

# **Jüdisches Leben im deutschen Südwesten**

*21. Karlsruher Tagung für Archivpädagogik am 6. März 2020  
im Generallandesarchiv Karlsruhe und Stadtmedienzentrum Karlsruhe*

## **Tagungsthema und Eröffnungsvortrag**

Jüdische Kultur sowie jüdische Gemeinden und Personen sind Teil der südwestdeutschen Landesgeschichte. 2021 wird das Jubiläum „321–2021: 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ begangen. Geschichte und Kultur der Juden in Deutschland werden dabei im Zentrum der Feierlichkeiten stehen. Als Vorbereitung auf dieses Jubiläum standen auf der 21. Karlsruher Tagung für Archivpädagogik das jüdische Leben in seiner ganzen kulturellen Vielfalt, aber auch Ausgrenzung und Vernichtung der jüdischen Bevölkerung im Fokus.

Gerade auf regionaler Ebene lassen sich historische und kulturelle Entwicklungen und Verflechtungen besonders gut veranschaulichen und differenziert darstellen. Schülerinnen und Schüler können durch die Beschäftigung mit historischen Dokumenten und Archivquellen jüdisches Leben als Teil ihrer eigenen (Orts-)Geschichte wahrnehmen. Auf der 21. Karlsruher Tagung für Archivpädagogik wurden Quellen zur Orts- und Regionalgeschichte präsentiert sowie pädagogische Konzepte und Ideen zur historisch-politischen Bildung diskutiert, um Vorschläge und Impulse für eine Spurensuche und Auseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler mit jüdischem Leben und jüdischer Kultur zu geben. Mit ca. 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Archiven, Schulen und anderen Kultureinrichtungen in ganz Baden-Württemberg und den angrenzenden Bundesländern war die Tagung gut besucht, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nutzten die Gelegenheit zu Austausch und intensiver Diskussion.

Zum Einstieg in die Thematik sprach Dr. Michael Blume, Beauftragter der Landesregierung Baden-Württemberg gegen Antisemitismus zum Thema „Bildung, jüdisches Leben und die Relevanz von Archiven“ und plädierte für einen neuen Ansatz der Bildungsarbeit im Kampf gegen Antisemitismus. Nicht die Schuldfrage dürfe hierbei laut dem Vortragenden im Mittelpunkt stehen, sondern es gehe darum das jüdische Leben in den Blick zu nehmen, Gemeinsamkeiten in Geschichte und Gegenwart zu erkennen und so eine neue Kultur des Miteinanders zu erreichen. Hierzu arbeitete Blume zunächst anschaulich die traditionell hohe Bedeutung von Bildung und Alphabetisierung in der jüdischen Religion und Kultur heraus. Diese Themen könnten gerade im Jubiläumsjahr 2021 für eine positive Auseinandersetzung mit der jüdischen Kultur genutzt werden und vergleichende Perspektiven zu Humanismus und Christentum eröffnen. Weiter betonte der Redner die Bedeutung der Archive als Verwahrer der jüdischen Geschichte und Kultur. Im Gegensatz zu den Gedenkstätten, die

die Täterorte erhalten und zentrale Arbeit zum Gedenken und Erinnern an die Shoa und NS-Zeit leisten, solle bei den Archiven die gemeinsame Geschichte und das jüdische Leben in seiner ganzen Vielfalt im Zentrum der Bildungsarbeit stehen. Dabei betonte Blume, dass es gerade im Kampf gegen Antisemitismus wichtig sei, nicht nur über die Shoa zu sprechen, sondern die jüdische Kultur im Zentrum stehen müsse, um ein gemeinsames positives Narrativ zu erarbeiten und so Vorurteile bekämpfen zu können. Die in den Archiven verwahrte Geschichte(n) solle(n) hierbei als Chance für Erinnerung und Zukunft gesehen werden.

Die daran anschließend sehr lebhaft geführte Diskussion zeigte, wie sehr Blume alle Tagungsteilnehmerinnen und Tagungsteilnehmer mit seinem Plädoyer für eine archivische Bildungsarbeit abseits der NS-Zeit und Shoa bewegte. Wortmeldungen aus dem Publikum betonten, wie wichtig die Beschäftigung mit historischen Personen mit Vorbildcharakter im Geschichtsunterricht ist.

## **Workshops**

In den Workshops standen dann archivische Quellen zur jüdischen Geschichte und Kultur im Fokus.

Im Workshop 1 präsentierten Anika Nowak-Wetterau und Jörg Waßmer vom Jüdischen Museum Berlin das Projekt „Archiv meets Jewish Places“, ein Workshop, bei dem Schülerinnen und Schüler jüdisches Leben in Geschichte und Gegenwart selbst erforschen und in der interaktiven Karte „Jewish Places“ erfassen. Im Zentrum steht dabei die Auseinandersetzung mit Quellenmaterial aus dem Archiv des Jüdischen Museums, in dem Nachlässe und Sammlungen verwahrt werden. Nach Arbeit mit den Quellen zu einzelnen Personen werden die Ergebnisse in der für alle zugänglichen Website „Jewish Places“ integriert.

- Angebot „Archiv meets Jewish Places“ des Jüdischen Museums  
[<https://www.jmberlin.de/workshop-archiv-meets-jewish-places-fuer-schulklassen>] und Website „Jewish Places“ [<https://www.jewish-places.de/>]

In Workshop 2 ging Elisabeth Schwabauer, Arolsen Archives, auf Quellen und Materialien aus den Arolsen Archives zur Abschiebeaktion 1938 in Karlsruhe ein. Anhand von Rechercheaufträgen wurden im Workshop Zugänge zu den Quellen und deren mögliche Verwendung im Schulunterricht sowie in archivpädagogischen Angeboten erprobt und diskutiert.

- Materialien zum Workshop [PDF]

Im Workshop 3 stellten Marion Bodemann (Goethe-Gymnasium Karlsruhe), Hendrik Hiss (Helmholtz-Gymnasium Karlsruhe) und Dr. Tobias Markowitsch (Bismarck-Gymnasium Karlsruhe) das von ihnen entwickelte Konzept eines schulübergreifenden Seminarkurses mit mehreren außerschulischen Kooperationspartnern und Lernorten vor. Im mittlerweile fünften Seminarkurs forschen die Schülerinnen und Schüler in Archiven zu Personen und Ereignissen aus der Karlsruher Stadtgeschichte in der Zeit des Nationalsozialismus und setzen anschließend ihre Ergebnisse gemeinsam mit dem ZKM Karlsruhe in eine künstlerische Form um. Die daraus resultierende aktuelle Ausstellung konnte parallel zur Tagung im Foyer des Generallandesarchivs besichtigt werden.

- Informationen zu den Seminarkursen „NS in KA“ [<https://ns-in-ka.de/projekte/>]

### **„Markt der Möglichkeiten“**

Auf dem „Markt der Möglichkeiten“ wurden zahlreiche pädagogische Angebote und unterschiedliche methodische Zugänge und Projekte von Archiven, Museen, Schulen und weiteren Kulturinstitutionen präsentiert. Am „Markt der Möglichkeiten“ nahmen teil:

- Arolsen Archives, Bad Arolsen [<https://arolsen-archives.org/>]
- Christiane-Herzog-Realschule Nagold, Arbeiten zum Geschichtswettbewerb 2018/19 [[www.chr-nagold.de/](http://www.chr-nagold.de/)]
- Jüdisches Museum Berlin [<https://www.jmberlin.de/>]
- Kompetenzzentrum für Geschichtliche Landeskunde, „Fachportal Landeskunde – Landesgeschichte Baden-Württemberg“ auf dem Landesbildungsserver [<http://www.landeskunde-bw.de>]
- Landesarchiv Baden-Württemberg, Abt. Hauptstaatsarchiv Stuttgart [<https://www.landesarhiv-bw.de/de/landesarhiv/standorte/hauptstaatsarchiv-stuttgart/47272>]
- Landesarchiv Baden-Württemberg, LEO-BW [[www.leo-bw.de](http://www.leo-bw.de)]
- Museum zur Geschichte der Juden, Landkreis Heilbronn und Museum Synagoge Affaltrach [<https://www.synagoge-affaltrach.de/kopie-von-juedischer-friedhof>]
- Nicolaus-Kistner-Gymnasium Mosbach, Arbeiten zum Geschichtswettbewerb 2018/19 [[www.nkg-mosbach.de/](http://www.nkg-mosbach.de/)]
- Pädagogisch-Kulturelles Centrum Ehemalige Synagoge Freudental [<https://pkc-freudental.de/>]
- Projekt PH Ludwigsburg und Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Stuttgart e.V. zu Jenny Heymann [<https://www.gcjz-stuttgart.de/> und <https://www.ph-ludwigsburg.de/>]

- Seminarkurs „NS in KA“: Bismarck-Gymnasium Karlsruhe, [[www.bismarck-gymnasium.de](http://www.bismarck-gymnasium.de)], Goethe-Gymnasium Karlsruhe [[www.goethe-gymnasium-karlsruhe.de/](http://www.goethe-gymnasium-karlsruhe.de/)], Helmholtz-Gymnasium Karlsruhe [[www.helmholtz-karlsruhe.de/](http://www.helmholtz-karlsruhe.de/)]
- Stadtarchiv Stuttgart [[www.stuttgart.de/stadtarchiv](http://www.stuttgart.de/stadtarchiv)]

Die auf dem „Markt der Möglichkeiten“ vorgestellten pädagogischen Angebote und die Schülerbeiträge für den Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten regten zum intensiven Austausch und zu persönlichen Gesprächen an. Dabei konnten die am Tagungsvormittag angesprochenen Themenkomplexe durch Beispiele aus der Praxis vertieft werden. Die Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer erhielten so vielseitige neue Impulse für die eigene historisch-politische Bildungsarbeit.